



Zeigen ihr Können: Moritz Terei, Hugo Meisel und Max Unglaube (von links) vom Wintersportverein 1923 Bad Freienwalde posieren am Märkischen Wintersporttag vor der Kulisse der vier Schanzen im Papengrund. Fotos (3): MOZ/Steffen Göttmann

Gute Laune auch ohne Schnee

MOZ 29.01.2018

WSV richtet Märkischen Wintersporttag aus / Sparkasse fördert Skisprung-Talent Max Unglaube

VON STEFFEN GÖTTMANN

Bad Freienwalde (MOZ) Die Sparkasse Märkisch-Oderland unterstützt künftig Max Unglaube, derzeit erfolgreichster Skispringer des Wintersportvereins 1923 Bad Freienwalde (WSV). Das hat Vorstandsmitglied Reinhard Kampmann am Sonntag beim Märkischen Wintersporttag verkündet.

Feste muss man feiern, wie sie fallen. Trotz Mangels an Schnee und Eis ließ sich der Bad Freienwalder WSV seinen traditionellen Märkischen Wintersporttag nicht vermiesen. Der Verein präsentierte sich als guter Gastgeber und lud auf die Wiese neben dem Aufsprunghang ein. Dort gab es heiße und kalte Getränke, Thüringer Bratwurst und Kuchen.

Vereinsmitglied Norbert Langanke und Sportmoderator Karl-Heinz Wendorff wechselten sich am Mikrofon ab. Dieter Bosse, Vorsitzender des Vereins, und Projektmanager Günter Lüdecke hatten ein Alternativprogramm unter anderem mit Schrotsägen auf die Beine gestellt. Als Übungsschanze dienten übereinander gelegte Kunststoffmatten, so dass sich Gäste ausprobieren konnten. Zu ihnen zählten Timon (11), der extra mit seiner Mutter aus Berlin angereist war, sowie Ivonna (12) aus einem polnischen Kinderheim. Sie sei schon zum zweiten Mal



Zielt: Merlin Elske (15) vom WSV Bad Freienwalde und vom WSV Harzgerode am Lasergewehr fürs Biathlon-Training.



Loben den Nachwuchs: Rudi Tenner (l.), Präsident des Landes-Skiverbandes Brandenburg, und Helmut Recknagel mit Anja Rost (6).

in Bad Freienwalde, berichtete ihr Betreuer Piotr Przyluta.

Die derzeit erfolgreichste Skispringer Max Unglaube, Moritz Terei und Hugo Meisel sprangen am Vormittag von der 40 Meter-Schanze, der zweitgrößten Anlage im Papengrund. Die ersten Schaulustigen beobachteten die wagemutigen Springer.

Skisprunglegende Helmut Recknagel (80) hielt Wort und kam in Begleitung des Arztes Dr. Gunter Frenzel aus Berlin nach Bad Freienwalde. Auf dem Weg von der Berliner Straße nach Norden zum Festgelände herzte er Anja Rost. Die jetzt Sechsjährige Berlineriu trainiert seit ei-

nem Jahr mit den „Kurstadt-Adlern“. „Ich habe die Skischanze in Bad Freienwalde per Zufall entdeckt“, berichtete ihr Großvater Olaf Rost, der seine Enkeln zweimal wöchentlich von Berlin-Pankow zum Training nach Bad Freienwalde bringt.

Recknagel ist häufiger Gast in Bad Freienwalde. „Wichtig ist, dass sie bei der Stange bleiben“, gab der dreimalige Gewinner der Vierschanzentournee den Springern mit auf den Weg. Sie müssten technische Gymnastik, Hochsprung, Weitsprung, Artistik und Leichtathletik machen. Es seien Disziplinen erforderlich, die Kraft und Schnelligkeit er-

fordern. Er mahnte, dass schulische und sportliche Leistungen gleichermaßen gut sein müssen.

Die SPD-Landtagsabgeordnete Jutta Lieske versprach, die WSV-Schützlingen mit brandenburgischen Flaggen und Fahnen auszustatten, damit sie das Land in Sachsen und Thüringen auch farblich vertreten.

Viel Lob wurde Max Unglaube ans Neuwustrow zuteil. Der zehnjährige sprang vor einer Woche beim DSV-Schülercup in Oberwiesenthal auf den ersten Platz. Jetzt bereitet er sich nach eigenen Angaben auf den nächsten Schülercup in Johann-georgenstadt vor.

„Wir werden Max individuell fördern“, kündigte Reinhard Kampmann vom Vorstand der Sparkasse Märkische-Oderland an. Er beweise, dass es in den Sportvereinen der Region Potenzial gebe, das gefördert werden müsse. Gleichzeitig wolle das Engagement der Eltern würdigen, die sich Zeit nehmen, um Max zum Training fahren. Wichtig sei, dass er dabei bleibt, nicht in eine Eliteschule geht, sondern weiter in Bad Freienwalde trainiert und die Region bei Sportwettkämpfen vertritt. Die Sparkasse fördert unter anderem die Olympiateilnehmerin Julia Richter vom Ruderverein Rüdersdorf.